

Medienunterlage

Schritt für Schritt zum rollstuhltauglichen Wanderweg

1. Klassifizierung

Auf Grundlage eines Klassifizierungssystems werden Wanderwege je nach notwendiger Hilfestellungen in unterschiedliche Schwierigkeitsgrade eingeteilt:

- „barrierefrei“
- „einschränkungsfrei zugänglich“
- „schwer zugänglich“

Zusätzlich zur Rollstuhltauglichkeit eines Wanderweges gibt das System Auskunft über Familienfreundlichkeit, Erlebnissfaktor und Wanderkomfort.

2. Erfassung von Wegeparametern / Messrollstuhl

Vom Ingenieurkolleg Reutte wurde im Rahmen einer Abschlussarbeit von drei Studenten eine Messplattform entwickelt. Dafür wurde ein Rollstuhl adaptiert und mit Sensoren ausgestattet. Am Rollstuhl wurden für die eigenständige Weiterbewegung Nabenmotoren verbaut und eine Fernsteuerung integriert. Außerdem wurden Sensoren, Kameras und ein Bedienungsdisplay angebracht. Folgende Parameter werden erfasst:

- Längsneigung
- Querneigung
- Distanz
- Leistungsaufnahme der Motoren
- GPS-Informationen
- Seehöhe

Zudem können Einzelereignisse, die für die rollstuhltaugliche Nutzung von Interesse sind, registriert werden – beispielsweise Engstellen, Brücken und Stege oder Hindernisse (Gatter, Tore, Weiderost, Drehkreuz etc.)

Die Informationen werden über einen Computer erfasst und gespeichert.

3. Beurteilung

Anhand der erhobenen Daten wird eine automatisierte Einstufung der Befahrbarkeit durchgeführt.

	Schwierigkeitsgrad	Zielgruppe
	Barrierefrei	
	Leicht	alle mit motorischer Einschränkung insbes. Rollstuhlfahrer, Handbike, Rollator
	Mittel	Rollstuhlfahrer mit Begleitung bzw. elektrischem Rollstuhl, Gehen mit Stock
	Schwer	Rollstuhlfahrer mit geländetauglicher Antriebshilfe (Traktion bis 20 % Steigung), Kinderwagen

Diese automatisierte Bewertung wird von einem Sachverständigen der Abteilung Sport des Landes überprüft und abschließend beurteilt.

4. Bereitstellung der Daten

Die gesammelten Informationen werden in geeigneter Weise – beispielsweise OpenStreetMap – zur Verfügung gestellt. Wesentlich ist dabei, die Daten, Angebote und Kataloge speziell für mobilitätseingeschränkte Personen und allgemein für Familien bereitzustellen.